

## Terminvorschau

vom 18. bis 30. Oktober 1976

**Montag, 25. 10.**

Vorstandssitzung der  
SPD-Fraktion  
Arbeitskreise der Fraktionen

**Dienstag, 26. 10.**

Fraktionssitzungen der CDU,  
der SPD und der F.D.P.  
Petitionsausschuß

Petitionen

**Ausschuß für Jugend, Familie und  
politische Bildung**

Jugendarbeitslosigkeit  
Sicherung der Ausbildung und  
Arbeitsplätze

**Rechnungsprüfungsausschuß**

Landeshaushaltsrechnung 1974

**Mittwoch, 27. 10.**

**Plenum** (Beginn 10.00 Uhr)  
Haushaltsgesetz 1977, in Verbin-  
dung damit: Finanzplanung bis  
1980, Finanzausgleichsgesetz  
1977 (1. Lesung)

**Ausschuß für Landesplanung und  
Verwaltungsreform**

Bundesvertriebenengesetz  
Trinkwasser-Verordnung  
Bundes-Seuchengesetz  
Verordnung über die Bezirke der  
Ämter für Agrarordnung  
Neugliederung der Industrie- und  
Handelskammern  
Verordnung über die Bezirke der  
Handwerkskammern

**Donnerstag, 28. 10.**

**Plenum** (Beginn 10.00 Uhr)  
Mittelstandskreditprogramm  
Verbesserung des Verbraucherschutz  
Bekämpfung des Alkohol-  
mißbrauchs

**Freitag, 29. 10.**

**Verkehrsausschuß**  
Haushaltsplan 1977  
(Verkehrsetat)

Fortsetzung von Seite 8

eine stärkere Beteiligung der betroffenen Menschen zu erreichen. Der CDU-Entwurf zwingt jedoch zur Kritik, wenn man ihn unter Berücksichtigung der von ihm genannten Gesichtspunkte prüft. Fraglich sei, führte der F.D.P.-Abgeordnete weiter aus, „ob eigentlich jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Lösung der sicherlich vorhandenen Probleme ist“. Es bleibe abzuwarten, ob die Regionalplanung mit dem neuen Instrument der Bezirksplanungsräte geeignet sei, richtige Lösungen zu finden und insbesondere im Rahmen der Gebietsentwicklungsplanung die Probleme zur Zufriedenheit der Beteiligten zu lösen.

Zu weiteren Teilbereichen des Oppositionsentwurfs sprachen die Abgeordneten Peter Giesen (CDU) und Richard Kasper (SPD).

Der heutigen Ausgabe von „Landtag intern“ liegen die Lexikonbeiträge „Gewaltenteilung“ und „WestLB“ bei.

## Porträt der Woche



Hans Paumen (CDU)

Die ersten Kontakte zur Politik fand Hans Paumen schon in den Kindesjahren — zu einer Zeit, wo von Demokratie und Mitverantwortung der Bürger nur im kleinen Kreis und hinter verschlossenen Türen gesprochen werden konnte. Als dann nach Kriegsende die demokratischen Parteien wiedererstand, schloß sich Paumen schon als Achtzehnjähriger der CDU an. Mit viel persönlichem Engagement führte der heutige Landtagsabgeordnete zwölf Jahre lang die Junge Union seiner Heimatstadt Düsseldorf, übrigens den damals mitgliederstärksten Kreisverband der Bundesrepublik.

Unverändert geblieben ist dabei bis heute sein Anliegen, die jungen Menschen zur aktiven Mitarbeit in unserem Staat zu gewinnen. So diskutiert der 1970 und 1975 direkt gewählte Abgeordnete an zahlreichen Abenden und Wochenenden mit Jugendlichen in Vereinen und Verbänden.

Dabei ist auch die von den Politikern „wiederentdeckte“ Sparsamkeit ein Hauptgesprächsthema. Paumen hatte bereits im Wahlkampf 1970 seinen Wählern versprochen, sich für eine sparsame Haushaltspolitik einzusetzen. Eingedenk dieses Versprechens scheute er sich auch nicht vor heißen Eisen. Oberste Grenze für die Gesamthöhe der staatlichen Ausgaben muß nach Paumens Auffassung die Belastungsfähigkeit der Wirtschaft und des Steuerzahlers sein.

Seine Fraktion entsandte den jetzt 47jährigen Düsseldorfer Abgeordneten in den Haushalts- und Finanzausschuß und in dessen Arbeitsgruppe „Personalbedarf und Stellenpläne“. Die fünf Abgeordneten dieser Arbeitsgruppe erhielten im vorigen Jahr vom Bund der Steuerzahler in Nordrhein-Westfalen für ihre Tätigkeit als „Sparkommissare“ den „Eisernen Steuergroschen“. Außerdem gehört Paumen dem Rechnungsprüfungsausschuß an und wurde von seiner Fraktion

in diesem Jahr zu ihrem Obmann in diesem Ausschuß gewählt. Die öffentliche Verwaltung kennt Paumen als Beamter aus eigener Anschauung.

Paumen tritt besonders für die Einsparung konsumtiver zugunsten investiver Ausgaben ein. Alle neuen Aufgaben der öffentlichen Hand und Gesetzesvorlagen müssen nach seiner Meinung einer Kosten- und Nutzenprüfung unterzogen werden. Darüber hinaus sollten alle Finanzhilfen des Landes ständig auf ihre Notwendigkeit im öffentlichen Interesse geprüft und gegebenenfalls eingestellt werden.

Nicht zuletzt aufgrund seines frühen politischen Interesses bemüht sich der CDU-Abgeordnete darum, interessierten Bürgern seines Wahlkreises Einblick in die Tätigkeit des Landesparlamentes zu vermitteln. So gründete er beispielsweise einen Arbeitskreis „Landeshaushalt“. Bei den Beratungen dort versucht Paumen die schwierige und oft „trockene“ Thematik verständlich zu machen und gewinnt andererseits viele Anregungen für seine parlamentarische Tätigkeit. Der Abgeordnete dazu: „Auf diese Weise wird die Bereitschaft des Wählers gefördert, politische Entscheidungen zu beeinflussen und mitzutragen, zumindest aber mehr Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen politischen Wirkens zu erlangen.“ Schließlich lebe die Demokratie von der Zuneigung ihrer Bürger.

Es ist viel, was sich der CDU-Abgeordnete zur Aufgabe gemacht hat: den mündigen Bürger. Und so bleibt wenig Zeit für seine Familie, Frau und drei Kinder.

Jochen Juretko